

Die Thüringer Schule Lernort der Demokratie

Weitere gemeinsame Veranstaltung mit „Mehr Demokratie Thüringen“ am 6. Juni

„Demokratie macht Schule – Schule macht Demokratie“, unter diesem Titel findet auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Demokratie-Tagung der Landtagsfraktionen von LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen zusammen mit dem Bündnis „Mehr Demokratie in Thüringen“ statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu dieser Veranstaltung, die am Donnerstag, den 6. Juni, in der Zeit von 14 Uhr bis ca. 19 Uhr im Thüringer Landtag stattfindet.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Bürgerbeteiligung bei Finanzfragen (2011) und die Bürgerbeteiligung bei Planungsangelegenheiten und öffentlichen Projekten (2012) Themen waren, stehen nun die Themenfelder Schule als Lernort der Demokratie, besonders der innerschulischen Demokratie, und Bürgerbeteiligung bei Fragen des Schülerhalts, der Schulstruktur im Mittelpunkt.

Schule ohne Aussonderung

Zum Lernort Demokratie gehören z.B. Schülersprecherwahlen, Demokratie-Projekte an Schulen, aber auch Projekte zur Öffnung der Schulen zu den Kommunen hin. Bürgerbeteiligung in Sachen Schule ist vor allem Thema mit Blick auf die in der Praxis ab und an leidige Schulnetzplanung.

All diese Themenaspekte sollen auf der Tagung kritisch diskutiert werden, denn es geht um Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten. Wie in den vergangenen Jahren auch soll ganz konkret auf die Situation in Thüringen eingegangen werden vor allem durch die Vorstellung praktischer Beispiele und Projekte. Otto Herz (Bielefeld/Leipzig), Reformpädagoge und „Bildungsquerdenker“, beschäftigt sich in seinem Eingangsbeitrag mit

„Schule als Lernort der Demokratie“. Herz ist Wissenschaftler und Bildungspraktiker (z.B. Leiter der Arbeitsstelle Praktisches Lernen, Universität Dortmund, war verantwortlich in NRW für das Projekt Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule) sowie als Publizist tätig und engagierte sich



DEMOKRATIE.
MACHT. SCHULE.
SCHULE. MACHT.
DEMOKRATIE.



in den 80er Jahren auch im geschäftsführenden Bundesvorstand der GEW.

In einem „Fragebogen“ der „Deutschen Lehrerzeitung (DLZ)“ antwortete er z.B. auf die Frage: Was bedeutet Schule für Sie? „Heraus-

forderung, nicht die Menschen an deren System anzupassen, sondern das System mit den Menschen und für sie zu entwickeln.“ Und auf die Frage, welche Reform er am meisten schätze: „Die Schule ohne Aussonderung...“.

Nach dem Eingangsreferat gibt es unter dem Titel „Macht Schule Demokratie?“ ein Podium mit Vertreter/innen der Landeschülervertretung, der Landeselternvertretung, der Gewerkschaft GEW und des Thüringer Lehrerverbandes in kritischer Diskussion mit dem Thüringer Bildungsminister. Daran schließt sich die Vorstellung der praktischen Beispiele aus Thüringen an, so unter dem Stichwort „Innerschulische Demokratie“ zu Schülersprecherwahlen, zum Thüringer Programm „Neue Lernkultur in Kommunen“ (Nelecom) und dem Förderprogramm „Demokra-

tisch handeln“. Ein weiterer Themenkomplex ist dann dem Bereich der Schulnetzplanung gewidmet.

Dort werden Beispiele aus Stützerbach (erstes erfolgreiches Bürgerbegehren auf Landesebene in Thüringen) und Eisenach zu Fragen des Erhalts von Schulstandorten vorgestellt, danach soll es um Alternativen und Änderungsmöglichkeiten im Bereich der Schulnetzplanung gehen, unter anderem am Beispiel des Ilmkreises.

Begleitend eine Projektmesse

In einer zweiten Podiumsrunde („Was ist zu tun? – ein Ausblick“) werden dann Vertreter/innen vom Bündnis Mehr Demokratie in Thüringen sowie den drei Landtagsfraktionen (für die LINKE-Fraktion wird die bildungspolitische Sprecherin Susanne Hennig diskutieren), die die Veranstaltung tragen, debattieren, welche konkreten Handlungsmöglichkeiten für weitere parlamentarische und außerparlamentarische Initiativen und Aktivitäten sich aus der Thematik bzw. konkret auch aus der Veranstaltung ergeben, z.B. mit Blick auf notwendige Änderungen im Schulgesetz, die Gestaltung von Projekten usw.

Wie in den vergangenen Jahren sollen alle Veranstaltungsbesucher/innen die Möglichkeit erhalten, sich mit Diskussionsbeiträgen, Anregungen, Kritik zu beteiligen. Die Veranstalter/innen würden sich auch freuen, wenn möglichst viele Engagierte zur Veranstaltung kommen würden. Begleitend zur Veranstaltung findet auch eine „Projektmesse“ statt, um noch mehr positive Aktivitäten in Sachen Demokratie und Schule aus Thüringen bekannt zu machen, die aus zeitlichen „Platzgründen“ nicht in der Veranstaltung selbst berücksichtigt werden konnten.

Sandra Steck

VON A BIS Z:

Jedermann-Konto

Die Linksfraktion hat die Thüringer Landesregierung aufgefordert, sich für die flächendeckende und umfassende Einführung des „Jedermann-Kontos“ einzusetzen. Hintergrund ist eine Initiative der EU-Kommission für rechtliche Regelungen, die den Zugang aller Menschen über 18 Jahren zu einem Bank- bzw. Girokonto sicherstellen sollen. „Damit würde eine gravierende Benachteiligung von Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen endlich beseitigt“, sagte MdL Karola Stange. In der Bundesrepublik sind ca. 670.000 Menschen vor allem durch Verweigerung der Banken ohne eigenes Konto.

Die LINKE-Gleichstellungspolitik bewertet dies als „politisches und soziales Armutszeugnis, obwohl doch allen klar ist, wie wichtig ein Konto für die reibungslose Organisation der Alltagsabläufe ist“. Allerdings müsse nunmehr in der weiteren Debatte des EU-Vorhabens auch kritisch darauf geachtet werden, dass die Vorschläge keine Hintertüren zur Verschlechterung der Situation für sozial Benachteiligte öffnen.

Wichtig sei hier das Engagement von Vereinen und Verbänden. Die LINKE-Abgeordnete fordert nun im kommenden Landtagsplenum mittels einer kritischen Anfrage eine Positionierung der Landesregierung zum Thema „Jedermann-Konto“ und zu den EU-Kommissionsvorschlägen ein und verlangt darüber hinaus zum Problemfeld Verweigerung eines Bankkontos Zahlen und Fakten zur Situation in Thüringen.

WICHTIGE TERMINE

Landtagssitzungen:

Nachdem jetzt der Thüringer Landtag vom 22. bis 24. Mai Plenartagungen hatte, sind die nächsten Sitzungen für die Zeit vom 19. bis 21. Juni anberaumt.

Thüringentag:

Am Thüringentag in Sondershausen vom 7. bis 9. Juni beteiligt sich im Rahmen der Landtagsrepräsentation, die am Parkplatz am Schwan zu finden ist, auch die Fraktion DIE LINKE mit einem Informationsstand. Abgeordnete der Linksfraktion werden zudem an verschiedenen öffentlichen Diskussionsrunden teilnehmen.

Weitere aktuelle Informationen zur Arbeit der Linksfraktion im Thüringer Landtag:

www.die-linke-thl.de

Sparkassendiskussion

Zu einer Diskussion zu aktuellen Entwicklungen im Thüringer Sparkassenwesen, insbesondere mit Blick auf die Gewinnbeteiligung der Kommunen an den Überschüssen der Sparkasse, lädt die Linksfraktion für Donnerstag, den 13. Juni, 17 Uhr, in den Landtag, Raum 440, ein. Unter Beachtung der Argumentation des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen/Thüringen soll eine Position erarbeitet werden. Die Veranstaltung richtet sich u.a. an die in den Trägerkommunen tätigen Stadtrats- und Kreistagsmitglieder der LINKEN, insbesondere die Verwaltungsratsmitglieder.

Die Anmeldung erfolgt über:
gaertner@die-linke-thl.de

Wohnungskonferenz

Am 22. Juni veranstaltet das Kommunalpolitische Forum in Zusammenarbeit mit der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag in Weimar eine OPEN SPACE-Konferenz zu wohnungs- und mietenpolitischen Themen, u.a. Mieterrechte, sozialverträgliche Mieten, soziale Stadt, zukunftsfähige Kommunen. Bei OPEN SPACE (offener Raum mit Gruppenmoderation) geht es um eine breite Beteiligung, den Erfahrungsaustausch und die Ideenerarbeitung. Die Konferenz findet im Jugend- und Kulturzentrum Monami am Goetheplatz, 10.00 bis 15.00 Uhr, statt. Sprechen werden Vertreterinnen und Vertreter von Mietervereinen, politische Entscheidungsträger sowie andere Expertinnen und Experten.

Landrätinnentreffen

Vor knapp einem Jahr konnte DIE LINKE bei den Kommunalwahlen in Thüringen eine Vielzahl von hauptamtlichen Wahlmandaten hinzugewinnen. Ein Jahr danach hatte der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Bodo Ramelow, zu einem zweitägigen Treffen in Arnstadt am 16. und 17. Mai die LINKEN Landrätinnen und Bürgermeister aus Thüringen eingeladen.

Neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch ging es um das weitere gemeinsame Vorgehen beim Thema Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform in Thüringen und die Entwicklung von Strategien zur Forcierung von Rekommunalisierungsprojekten beispielsweise in der Abfallwirtschaft.